

Würde der Beerdigung betonen

Konzept zur Erweiterung der Aussegnungshalle in Oberhaching erarbeiten – 500 000 Euro eingepplant

VON BIRGIT DAVIES

Oberhaching – Die Aussegnungshalle auf dem Oberhachinger Friedhof befindet sich in einem beklagenswerten Zustand. Feuchte Stellen an den Wänden und längst renovierungsbedürftige WC-Anlagen sorgen neben einem eklatanten Platzmangel für die Trauernden bereits seit einigen Jahren für Unmut. Jetzt beschäftigte sich der Gemeinderat erneut mit dem Thema und beschloss mit zwei Ge-

genstimmen, dass die Verwallung Konzepte zur Erweiterung und Sanierung des bestehenden Gebäudes erarbeitet. Gleichzeitig wurden 500 000 Euro für das Projekt im Haushalt belassen. Zugrunde lag ein Antrag der Fraktion Freie Bürger, die eine Erhöhung der Summe auf 560 000 Euro vorschlugen, um damit einen Neubau zu errichten.

Alfred Fischer (FB), selbst Schreiner, stellte den Räten einen verglasten Rundbau mit

zeltartigem Dach vor, wo rund 125 Plätze zur Verfügung stünden statt bis jetzt rund 45. Nach seinen Worten würden die Kosten dafür rund 650 000 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer betragen. „Dafür fallen aber bei einem Neubau auch keine weiteren Kosten für Instandhaltung an wie bei der Sanierung des Bestands“, sagte er. Die Aussegnungshalle würde er zu einer Urnenhalle umgestalten. Inklusiv der Außenanlagen und der Verlegung von Roh-

ren schätzt er die Kosten für beide Maßnahmen auf 1,3 bis 1,4 Millionen Euro. Bei einer Sanierung und Erweiterung der bestehenden Aussegnungshalle würde der Hauptraum rund ein Drittel verlängert werden und damit Platz für rund 80 Trauernde bieten. Zudem käme ein völlig neues Lichtkonzept in Betracht, um die jetzige schwere und dunkle Dachgeometrie aufzulockern. Die Kosten dafür lägen bei 500 000 Euro. Nach den Worten von Bür-

germeister Stefan Schelle (CSU) finden dann bei rund 80 bis 90 Prozent aller Beerdigungen die Menschen genügend Platz. „Außerdem besteht bei einer Sanierung die Möglichkeit, das Gebäude auch später noch zu einem Urnenhaus zu machen“, meinte er. Margit Markl (SPD) betonte, dass der Charakter der Halle auch mit einem neuen Lichtkonzept nicht verändert werde. Sie schlug vor, gleich eine neue Aussegnungshalle zu bauen.

Josef Ertl (CSU) fand, dass das Konzept Fischers sicher der Würde einer Beerdigung entspreche, dass jedoch gleichzeitig das alte Gebäude auch dringend saniert werden müsse. „Der Haushalt gibt derzeit einfach keinen Neubaubau her“, erklärte er. Sigrid Diehl (CSU) erinnerte indes daran, dass die Friedhofsgebühren im vergangenen Jahr erhöht wurden, und die Oberhachinger Bürger daher auch Neuerungen auf dem Gelände erwarten.